



Verein für
Hamburgische
Geschichte

Historische Ausflüge 2019

Verein für Hamburgische Geschichte

Ausschuss für historische Ausflüge, Programm 2019

Die nachfolgend genannten Reisen, Ausflüge und Veranstaltungen sind vorgesehen:

Nr.	Datum	Art	Kurzbeschreibung	Preis*	**
1	28. März	Archiv-Führung	Staatsarchiv	3,50	frei
2	26. April	Kirchen-Führung	St. Nikolai	20,00	10,00
3	11. Mai	Tagesausflug/Bahn	Rendsburg	40,00	32,00
4	19. Mai	Stadtrundgang	Portugal in Hamburg	10,00	5,00
5	25./26. Mai	2-Tagesexkursion/Bus	Schauplätze der Kirchengeschichte Norddeutschlands	205,00	175,00
6	2. Juni	Fahrradrundfahrt	Fahrradrundfahrt Wilhelmsburg	5,00	2,50
7	15. Juni	Tagesausflug/Bus	Haithabu	42,50	37,50
8	18. Aug	Tagesausflug/Bus	U-Boot Bunker Valentin und Stalag XB Sandbostel	68,00	58,00
9a	7. Sept	Fahrradrundfahrt	10 Uhr: Widerstand und Verfolgung in Hamburg und Ohlsdorfer Friedhof	13,00	10,00
9b	7. Sept	Fahrradrundfahrt	14 Uhr: Widerstand und Verfolgung in Hamburg und Ohlsdorfer Friedhof	13,00	10,00
10	14. Sept	Stadtrundgang	Wohnstiftungen in Eppendorf	13,00	10,00
11	21. Sept	Tagesausflug/Bus	Russland in Hamburg	57,00	52,00
12	5. Okt	Führung	100 Jahre Universität Hamburg	frei	frei
13	26. Okt	Museumsbesuch und Schlussveranstaltung	MARKK – Museum am Rothenbaum	15,00	10,00

* Gilt für Mitglieder und Gäste. Mitglieder haben Vorrang.

** Diese Preise gelten für immatrikulierte Studierende und Doktoranden bis Alter 34 Jahre.

Busfahrten beginnen an der Moorweide (bei der Shell-Tankstelle) gegenüber dem Dammtor-Bahnhof, Exkursion Nr. 11 auf dem Hauptfriedhof Ohlsdorf.

Stadtrundgänge und -fahrten beginnen an dem Ort, der in der Reisebeschreibung unten angegeben ist. Alle **Anmeldungen** zu den Fahrten, Rundgängen und Tagestouren sollen **bis zum 27. Februar 2019 (Ausflug 5 bis zum 13. Februar 2019)** in der Geschäftsstelle vorliegen. Spätere Anmeldungen (wenn möglich per E-Mail oder über die Website des VHG) können berücksichtigt werden, soweit noch Plätze frei sind. Zusagen und Absagen ergehen schriftlich, auch per E-Mail, wenn dem Verein die E-Mail Adresse vorliegt.

1 Archiv-Führung: Das Staatsarchiv als „Gedächtnis der Freien und Hansestadt Hamburg“

Datum: Donnerstag, 28. März 2019 (**Begrenzung:** 20 Personen; Wiederholung möglich)

„Quod non est in actis, non est in mundo – Was nicht in den Akten steht, ist nicht in der Welt. Seit jeher zeichnen Menschen ihr Denken und Tun in schriftlicher Form auf. Dies geschieht im Wissen darum, dass die persönliche Erinnerung unzuverlässig ist. Auch Hamburg hat seit dem Mittelalter ein besonderes Interesse, sein Handeln schriftlich festzuhalten und die zentralen, einmaligen Dokumente der öffentlichen Verwaltung und ihrer Vorgänger auf ewig aufzubewahren. Die Auswahl, Sicherung und Bereitstellung dieser Unterlagen zählt zu den Kernaufgaben des Staatsarchivs. Nach Vorläufern, die bis ins Mittelalter zurückreichen, besteht es seit 1710 als eigene Institution Hamburgs.

Anhand der vom Staatsarchiv verwahrten Archivalien können Regierungshandeln und politische Willensbildung auch rückwirkend nachvollzogen und überprüft werden – ein unverzichtbarer Dienst für den demokratischen Rechtsstaat. Für die Geschichtsforschung sind die Bestände des Staatsarchivs die zentrale Quelle zur Erforschung der hamburgischen Vergangenheit.“ (Zitiert aus einer Broschüre des Staatsarchivs Hamburg.)

Mitarbeiter des Archivs werden uns beispielhafte Einblicke in die umfangreichen Bestände gewähren und die Dienstleistung für Verwaltung, Forschung, Öffentlichkeit und Unternehmen darstellen.

Beginn: 15:30 Uhr **Treffpunkt:** Staatsarchiv, Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg (U Wandsbek Markt)

Ende: 18:00 Uhr

Kosten: 3,50 € (Studierende frei)

Leitung: Henning C. v. Quast, Referenten Joachim Frank u.a.

2 Kirchenführung: St. Nikolai – Hauptkirche und Mahnmal

Datum: Freitag, 26. April 2019 (**Begrenzung:** 20 Personen)

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um die erste in einer Reihe von geplanten Exkursionen zu den fünf Hamburger Hauptkirchen.

Wir besuchen das Mahnmal St. Nikolai am Hopfenmarkt und lassen uns von Dr. Johann Hinrich Claussen, dem Kulturbeauftragten der EKD, über die wechselvolle Geschichte der Kirche berichten. Klaus Francke vom Förderverein wird ihn dabei unterstützen. Anschließend am Klosterstern zeigt Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter uns den dortigen Neubau von St. Nikolai (1962, Architekten Gerhard und Dieter Langmaack) und informiert darüber, welche aktuellen Projekte und Probleme die Gemeinde beschäftigen.

Beginn: 13:30 Uhr, Treffpunkt Mahnmal St. Nikolai, Eingang zum Kirchturm am Hopfenmarkt

Ende: Klosterstern 18:00 Uhr

Kosten: (ohne HVV-Ticket) 20,00 € (Studierende 10,00 €)

Leitung: Dr. Uwe Reimer, Hans-Peter Strenge

3 Tagesausflug mit Bahn: Rendsburg zu Fuß – der Mittelpunkt Schleswig-Holsteins.

Datum: Sonnabend, 11. Mai 2019 (**Begrenzung:** 25 Personen)

Der Ausflug führt ins nicht nur geographische Zentrum Schleswig-Holsteins, nach Rendsburg. Die idyllische Kleinstadt war einst die zweitgrößte Festung des dänischen Gesamtstaates, dessen Herrscher jahrhundertlang Hamburg als „ihre“ Stadt ansahen.

Aus dem flotten Regional-Express bieten sich auf der markanten Rendsburger Hochbrücke und der „Schleife“ weite Blicke über Hafens- und Stadtteile. Vom Hauptbahnhof Rendsburg führt unser Fußweg wenige 100 m zum Obereider-Hafen (Hinweise zur gegenüberliegenden Carlshütte) und diesen nur wenig genutzten

Hafen- und Werftbereichen. Über den Norden der Altstadt (alter Hafen, Schleusen, ehem. Schloss, Kronwerk) geht es zum alten Rathaus von 1566 und zur stattlichen gotischen Marienkirche. Das Mittagessen erhalten wir nahebei am alten Marktplatz in einem der Fachwerkhäuser des 17. und 18. Jahrhunderts. Gestärkt spazieren wir durch die enge Altstadt in den lichtereren früheren Festungsstadtteil Neuwerk zum ehemaligen Arsenal und Stadtmuseum. Wertvolle historische Modelle zeigen uns die Entwicklung der durchschrittene Stadt- und Festungsteile und geben Einblicke in die komplexe Geschichte Schleswig-Holsteins.

Über den einstigen Paradeplatz, vorbei an der Garnisonskirche und an den typischen Wohnbauten der einstigen Festungszeit und anschließender Jahrzehnte geht es rund einen halben Kilometer zum Kaffeetrinken direkt an den Nord-Ostsee-Kanal. Ein ähnlich kurzer Fußweg führt dann entlang der Reste späterer preußischer Kasernenbereiche auf geschliffenen Festungswällen wieder zum Bahnhof zurück.

Treffpunkt: 08:00 Uhr HH-Hbf. Wandelhalle vor DB Reisezentrum (Zug um 08:20 Uhr)

Rückkehr: ca. 19:00 Uhr

Kosten: 40,00 € (Studierende 32,00 €)

Leitung: Dr. Gerd Wegner, Dominik Kloss, Peter Romberg

4 Stadtrundgang: Portugal in Hamburg (Wiederholung von 2017 wegen großen Interesses)

Datum: Sonntag, 19. Mai 2019 (**Begrenzung:** 25 Personen, Kopfbedeckung für Herren)

Portugals Spuren in Hamburg reichen von jahrhundertealten Gräbern auf dem „jüdischen Friedhof Altona“ über das sog. Portugiesenviertel bis zur Rickmer Rickmers, die als Sagres einige Jahre der portugiesischen Marine als Segelschulschiff diente. Unser Treffpunkt ist im Eingang des jüdischen Friedhofs am Eduard Duckesz-Haus. Wir werden geführt von Dr. Michael Studemund-Halévy, Autor des Buches „Portugal in Hamburg“, und bekannter Experte zum Thema jüdische Friedhöfe. Er gibt eine Einführung in die Geschichte der portugiesischen Sefarden in Altona und Hamburg sowie eine Führung über den Friedhof mit besonderem Schwerpunkt auf portugiesisch-sefardische Gräber. Anschließend gehen wir (bei schlechtem Wetter zwei Stationen mit der S-Bahn) bis Landungsbrücken und in das Portugiesenviertel. Nach dessen Erkundung endet der Rundgang auf der Rickmer Rickmers, deren Portugal-Bezug Herr Studemund-Halévy uns erläutern wird, und wo wir abschließend zu Mittag essen können.

Beginn: 10:00 Uhr Königstr. 10a, (Eduard Duckesz-Haus, nahe S-Bahn Königstraße)

Ende: ca. 13:30 Uhr Rickmer Rickmers (U/S Landungsbrücken)

Kosten: 10,00 € (Studierende 5,00 €), HVV (evtl.) und Mittagessen auf eigene Kosten

Leitung: Peter Timmann, Referent Dr. Michael Studemund-Halévy

5 Zweitages-Exkursion mit Bus:

Bedeutende Schauplätze der Kirchengeschichte Norddeutschlands

Achtung: Anmeldung bitte bis 13.02.2019!

Datum: Sonnabend/Sonntag, 25./26. Mai 2019 (**Begrenzung:** 45 Personen)

Das erste Ziel ist **Paderborn**. Dieser Ort wird im Zuge der Unterwerfung des bis dahin noch heidnischen Sachsen-Stammes durch Karl den Großen zum Zentrum für die Missionierung Norddeutschlands, weswegen ihm eine Schlüsselrolle in der Kirchengeschichte dieses Bereichs zukommt.

Wir werden zunächst Schloss Neuhaus, die Residenz der Paderborner Bischöfe und Landesherrn (von außen) besichtigen. Dies eindrucksvolle Beispiel der norddeutschen Renaissance ist im Wesentlichen in der Zeit zwischen 1524 und 1590 entstanden. Im Zentrum von Paderborn werden wir nach einem Mittags-

imbiss durch die gewaltige Domanlage geführt, um nach einem kurzen Gang durch die Innenstadt (einschließlich der malerischen namensgebenden Pader-Quellen) nach **Kloster Corvey** an der Weser weiterzufahren. Von dieser, im Laufe der Jahrhunderte zu gewaltigen Dimensionen angewachsenen Anlage, sind im Früh- und Hochmittelalter entscheidende kulturelle und geisteswissenschaftliche Impulse ausgegangen. 823 wurde der spätere Erzbischof Ansgar als Leiter der Klosterschule in das neu gegründete Kloster Corvey geschickt. Auch dort Führung durch die wesentlichen Teile.

Nach Abendessen und Übernachtung im malerischen Holzminden ist unser Ziel am zweiten Tag das **Kloster Amelungsborn**, welches in der Phase der Christianisierung des slawischen Ostens als „Personal-Depot“ für die Ausstattung neuer Klostergründungen der Zisterzienser fungierte. Den Abschluss der Exkursion bildet **Hildesheim**, ein weiteres kirchengeschichtliches Zentrum des norddeutschen Raums, mit seinem gewaltigen frühromanischen Dom (Führung) und seinem, nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs historisch getreu wieder hergestellten malerischen Altstadt kern. Dort Mittagessen und optionales Kaffeetrinken; danach Rückfahrt nach Hamburg.

Abfahrt: Moorweide 25.05.2019 um 07:30 Uhr / **Rückkehr:** 26.05.2019 ca. 20:00 Uhr

Kosten: 205,00 € im DZ (Studierende 175,00 €) EZ-Zuschlag 20,00 €

Leitung: Peter Romberg, Henning C. v. Quast

6 Fahrradrundfahrt: Wilhelmsburg seit dem Groß-Hamburg-Gesetz

Datum: Sonntag, 02. Juni 2019 (**Begrenzung:** 25 Personen)

Rundkurs über die Elbinsel, kommunalpolitische Veränderungen, Industrie-Veränderungen, Hafen-Entwicklung, Flut 1962 und die Folgen, Aspekte des Problemstadtteils (inkl. Kirchdorf-Süd), Anfänge des Sprunges über die Elbe.

Die Elbinsel Wilhelmsburg steht wie andere ehemals preußische Gebiete Hamburgs für eine Industriegeschichte, die sich von der Alt-Hamburgs deutlich abhebt. Vor diesem Hintergrund zeigt sich auch nach dem Groß-Hamburg-Gesetz eine eigene Bevölkerungszusammensetzung, eine großflächige Industrienutzung wie auch eine von der Verkehrslage geprägte differenzierte Entwicklung. Hinzu kommen mit der Flut 1962 und deren Nachfolgeplanungen wie auch dem Sprung über die Elbe seit der Jahrtausendwende einschneidende Ereignisse.

Auf dieser Fahrradrundfahrt werden wir verschiedene Architekturen und Landschaftsformen anfahren und auch eine Mittagspause einlegen. Ein verkehrstüchtiges Fahrrad ist notwendig, einfaches Werkzeug für den Notfall wird gestellt. Die Strecke wird ca. 25 km betragen, aufgrund des Sonntagsfahrverbotes für LKW sind die meisten Strecken auf der Insel frei.

Treffpunkt: 10:00 Uhr S-Bahn Wilhelmsburg / **Ende:** ca. 15:30 Uhr S-Bahn Veddel

Kosten: 5,00 € (Studierende 2,50 €), Imbiss optional im Café-Pause (Honigfabrik)

Leitung: André Bigalke, Hans-Peter Strenge

7 Tagesausflug mit Bus: Haithabu und Danewerk – Wikingerdenkmäler als Weltkulturerbe

Datum: Sonnabend, 15. Juni 2019 (**Begrenzung:** 25 Personen)

Der wikingerzeitliche Seehandelsplatz Haithabu und das Grenzbauwerk Danewerk lagen zwischen dem 8. und dem 11. Jahrhundert im Zentrum der Handelsnetze zwischen Skandinavien und dem kontinentalen Europa. Während der gesamten Wikingerzeit war Haithabu eine der größten und wichtigsten Handelsstädte. Im 10. Jahrhundert wurde Haithabu schließlich in das Verteidigungssystem des Danewerks eingebettet, welches das Grenzland und die schmale Landbrücke zwischen Nord- und Ostsee kontrollierte.

Die UNESCO hat den wikingerzeitlichen Handelsplatz und das Grenzbauwerk Danewerk im Juni 2018 zum Weltkulturerbe ernannt. Beide Denkmale sind Zeugnis für den Austausch zwischen Menschen verschiedener kultureller Traditionen in Europa zwischen dem 8. und 11. Jahrhundert.

Wir besuchen mit Führungen das umfassend sanierte Wikinger Museum Haithabu und die sieben rekonstruierten Häuser, die sich auf dem historischen Gelände befinden. Diese veranschaulichen eindrücklich, wie die Menschen dort im Frühmittelalter gelebt haben (Führungen durch den Museumsdienst). Ebenfalls werden wir mit den gut erhaltenen Wallanlagen des Danewerks das größte Denkmal der Ur- und Frühgeschichte Nordeuropas erkunden (Führung durch Vereinsmitglied Peter Romberg).

Abfahrt: 09:00 Uhr Moorweide / **Ende:** ca. 20:00 Uhr Moorweide

Kosten: 42,50 € (Studierende 37,50 €), ohne Verpflegung (optionales Mittagessen im Museum)

Leitung: Hannah Hufnagel, Christine Urbanek

8 Tagesausflug mit Bus: Denkort U-Boot-Bunker Valentin und Gedenkstätte Sandbostel

Datum: Sonntag, 18. August 2019 (**Begrenzung:** 40 Personen)

Die Exkursion führt uns zum eindrucksvollen „Denkort“ Bunker Valentin in Bremen-Farge. Unter Einsatz von täglich tausenden zivilen und kriegsgefangenen Zwangsarbeitern errichtete die deutsche Kriegsmarine ab 1943 an der Weser einen riesigen U-Boot-Bunker, der einer Fließbandfertigung von U-Booten mit Hilfe von vorgefertigten Teilen aus Werften in Rostock, Kiel, Hamburg u.a. dienen sollte. Nach Bombardierung durch die Alliierten im März 1945 wurden die Bauarbeiten eingestellt; im Bunker Valentin wurde nie ein U-Boot zusammengesetzt. Die Bundesmarine nutzte jahrzehntelang Teile des Bunkers als Materialdepot. Nach einer Führung durch den Denkort essen wir zu Mittag im Fährhaus Farge und fahren anschließend zum ehemaligen Kriegsgefangenenlager Stalag XB Sandbostel bei Bremervörde, das aus seinen insgesamt 300.000 Gefangenen mit 1.100 Arbeitskommandos ganz Norddeutschland versorgte und viele der Zwangsarbeiter für die Bunker-Baustelle Valentin stellte. Nach einer Führung durch die Gedenkstätte und das Lagergelände fahren wir kurz zum Kaffeetrinken in den Grünen Jäger und dann zurück nach Hamburg.

Beginn: 08:30 Uhr Moorweide / **Ende:** ca. 18:30 Uhr Moorweide

Kosten: 68,00 € (Studierende 58,00 €)

Leitung: Hans-Peter Strenge, Peter Timmann

9 Fahrradrundfahrt: Widerstand und Verfolgung in Hamburg und Ohlsdorfer Friedhof

Datum: Sonnabend, 07. September 2019 – Dauer 3 Stunden

10:00–13:00 Uhr (Gruppe a) und 14:00–17:00 Uhr (Gruppe b) (**Begrenzung:** 2 Gruppen à 15 Personen)

Seit seiner Einweihung 1877 gehört der Ohlsdorfer Friedhof zu den Hauptsehenswürdigkeiten Hamburgs. Seine parkähnliche Gestaltung, die verschiedenen Kapellen, das Krematorium, die historischen Mausoleen, die Plastiken und Skulpturen bedeutender Bildhauer und vor allem die Gräber bekannter Persönlichkeiten können die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann ziehen. Ein Gang über diesen Friedhof bietet Einblicke in die Geschichte Hamburgs.

Herbert Diercks, der sich als Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme viele Jahre auch mit der Geschichte des Ohlsdorfer Friedhofes beschäftigt hat, wird während seiner Radfahrt über diesen Friedhof ausgewählte Aspekte aus der Geschichte Hamburgs im Nationalsozialismus aufgreifen. So werden Grabstätten von Persönlichkeiten aufgesucht, die im Nationalsozialismus verfolgt oder aber an Verbrechen beteiligt waren, aber auch Gräberfelder für KZ-Opfer, für Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, für ausländische Kriegsgefangene und für Bombenopfer. Da die Geschichte des Nationalsozialismus als

bekannt vorausgesetzt wird, konzentriert sich Herbert Diercks auf weniger bekannte Hintergründe und Zeitzusammenhänge.

Die Gesamtstrecke beträgt etwa 20 km, es werden regelmäßig Pausen eingelegt.

Maximale Gruppengröße: 15 Personen; bitte melden Sie sich nur für eine der zwei Gruppen an.

Treffpunkt: U-/S-Bahnhof Ohlsdorf, Ausgang Fuhlsbüttler Straße

Kosten: 13,00 € (Studierende 10,00 €)

Leitung: Carmen Ludwig, Referent Herbert Diercks (KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

10 Stadtrundgang: Wohnstiftungen in Eppendorf

Datum: Sonnabend, 14. September 2019 (**Begrenzung:** 25 Personen)

Die Wohnstifte in Hamburg zeigen die lang zurückreichende Tradition der privaten Wohltätigkeit in Hamburg auf und prägen noch heute in bestimmten Vierteln das Stadtbild. Nachdem im 16. und 17. Jahrhundert insgesamt 17 Stiftungen mit „Gotteswohnungen“ für alleinstehende, christliche, ältere Frauen errichtet worden waren, setzte in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts die eigentliche Blütezeit des Stiftungswesens für Freiwohnungen ein, wobei sich in St. Georg und umgebenden Quartieren ein erstes Stiftsviertel herausbildete. Mit voranschreitender Stadtgebietserweiterung und zunehmender Wohnungsnot wurden letztendlich auch in anderen Stadtteilen deutlich über 70 Stiftungen mit 100 Stiftsgebäuden errichtet. Nach dem jeweiligen Willen der Stifter und Stifterinnen waren diese für unterschiedliche Berechtigtengruppen bestimmt.

Unter den zahlreichen wohltätigen und pflegerischen Einrichtungen in Eppendorf spielen die Stiftungen für Freiwohnungen eine schon quantitativ herausragende Rolle. Mit der Eingemeindung des ehemaligen Vorortes im Jahr 1894 hatte eine rasante Erschließung eingesetzt und sich neben den gründerzeitlichen Wohngebieten und nahe dem heutigen Universitätskrankenhaus ein weiteres Stiftsviertel entwickelt. Baugrundstücke wurden hier an neu errichtete Stiftungen vergeben, aber auch an jahrhundertlang in der inneren Stadt bestehende, die ihre Neubauten hier ansiedelten. Alle konnten ihren Bewohnerinnen und Bewohnern einen Lebensabend in grüner, idyllischer Umgebung bieten. Dabei wurde die Dichte mit 12 Wohnstiftungen im Straßenverlauf von Schede-, Tarpenbek- und Frickestraße besonders hoch. Diese sollen im Rundgang vorgestellt werden, wobei die ab 1849 von jüdischen Kaufleuten und Akademikern errichteten vier Gebäude der Vaterstädtischen Stiftung vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung ein besonders markantes Ensemble darstellen.

Beginn: 15:00 Uhr am Eingang des August Sutor-Stifts (Vaterstädtische Stiftung), Schedestr. 2, Ecke Frickestraße, 20251 Hamburg / **Ende:** 18:00 Uhr A. Sutor-Stift, Gemeinschaftsraum

Kosten: 13,00 € (Studierende: 10,00 €)

Leitung: Wolfgang Poppelbaum, Antje Büttner; Referentin: Dr. Angela Schwarz

11 Tagesausflug mit Bus: Russland in Hamburg

Datum: Sonnabend, 21. September 2019 (**Begrenzung:** 35 Personen)

Das Slawisten-Ehepaar Prof. Dr. Wolf und Irina Schmid, M.A., zeigt uns unterschiedliche russische Aspekte Hamburgs zwischen russisch-orthodoxen Kirchen in der Neustadt und in Stellingen sowie den sowjetischen Zwangsarbeitergräbern auf dem Ohlsdorfer Friedhof. Einbezogen werden Stätten mit russischer kultureller oder historischer Bedeutung, russisches Essen sowie ein kleines Konzert mit Musik russischer Komponisten.

Beginn: 09:00 Uhr Bushaltestelle innerhalb des Haupteingangs, Friedhof Ohlsdorf

Ende: ca. 18:00 Uhr Moorweide

Kosten: 57,00 € (Studierende 52,00 €)

Leitung: Peter Timmann, Referenten Irina Schmid, M.A., Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Schmid

12 Führung: Einhundert Jahre Universität Hamburg – Hauptgebäude und Universitätsmuseum

Datum: Sonnabend, 05. Oktober 2019 (**Begrenzung:** 30 Personen, Wiederholung möglich)

Am 28. März 1919 beschloss die erstmals demokratisch gewählte Hamburgische Bürgerschaft die Gründung der „Hamburgischen Universität“, die somit als erste demokratische Universitätsgründung in Deutschland gilt. Die nunmehr 100-jährige Geschichte der Universität spiegelt sich in besonderer Weise in ihrem Hauptgebäude, das acht Jahre älter ist als die Institution selbst. Hier fanden zentrale Veranstaltungen der Universität statt, hier hielten etwa Albert Einstein und Thomas Mann berühmte Vorträge, hier bekannte sich die Universität aber auch in einem Akt der Selbstgleichschaltung zu Adolf Hitler als ihrem „Führer“ – jeweils im selben Hörsaal A, der heute nach dem 1933 vertriebenen Philosophen Ernst Cassirer benannt ist.

Die Annäherung an die wechselvolle Geschichte der Universität Hamburg anhand ihres Hauptgebäudes umfasst einen Rundgang durch das Gebäude und einen Gang um dieses herum sowie die Besichtigung des Historischen Rektorzimmers und der neuen Dauerausstellung zur Geschichte und Gegenwart unserer Universität, die Ende September 2019 eröffnet wird. Die Teilnehmenden gehören mithin zu den Ersten, die die neuen Ausstellungsflächen besichtigen werden.

Treffpunkt: 10:00 Uhr Hauptgebäude Edmund-Siemers-Allee 1 / **Ende:** 13:00 Uhr

Kostenfrei

Leitung: Prof. Dr. Rainer Nicolaysen, Hannah Hufnagel

13 Museums- und Schlussveranstaltung: MARKK – Museum am Rothenbaum Kulturen und Künste der Welt, ehem. Völkerkundemuseum

Datum: Sonnabend, 26. Oktober 2019 (**Begrenzung:** 60 Personen)

Museum am Rothenbaum Kulturen und Künste der Welt – nur ein neuer Name? Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen werden das neue Konzept des bisherigen Völkerkundemuseums vorstellen. Es schließen sich 3 Führungen durch jeweils eine Abteilung des Museums an. Zum Ausklang treffen wir uns im Café Okzident, wo wir auch das vorläufige Programm 2020 vorstellen wollen.

Treffpunkt: 14:30 Uhr MARKK, Rothenbaumchaussee 64 (U Hallerstraße) / **Ende:** 17:30 Uhr

Kosten: 15,00 € (Studierende 10,00 €)

Leitung: Henning C. v. Quast, Antje Büttner